

AK

Nr. 2 | 2026

INFO

Informationen der Arbeiterkammer Burgenland

AKsel

Überraschungsbesuch von Maskottchen AKsel beim Upcycling-Workshop in der AK-Bücherei Eisenstadt



REPORTAGE

Hitzefalle Arbeit

Beschäftigte im Freien kämpfen jeden Sommer aufs Neue gegen steigende Temperaturen. Wir geben einen Einblick in zwei Arbeitsrealitäten.

Seite 4-7

EXKLUSIV-INTERVIEW

Finanzminister im Gespräch

Betrugsbekämpfung, Lohn- und Sozialdumping: Finanzminister Dr. Markus Marterbauer im exklusiven Interview.

Seite 10

ARBEITSRECHT

Ab in den Urlaub

Fünf Wochen Erholung stehen Arbeitnehmer:innen in Österreich gesetzlich zu. Doch rund ums Thema Urlaub kursieren hartnäckige Irrtümer – die AK klärt auf.

Seite 16-17

2,5 Mrd. Euro

So hoch war der Schaden, der durch nicht ausbezahlte Überstunden im Jahr 2025 entstand. Davon entfallen 875 Millionen auf entgangene Lohnsteuer, 355 Millionen auf Sozialversicherungsbeiträge und der Rest von rund 1,3 Milliarden Euro ist die Summe des entgangenen Nettoeinkommens der Beschäftigten.

21 Mio. Euro

konnte die AK Burgenland im Jahr 2025 für Arbeitnehmer:innen erstreiten. Die Leistungen verteilen sich auf die drei Bereiche Rechtsschutz, Konsumentenschutz und Lohnsteuerberatung.

58.280 Beratungen

wurden im vergangenen Jahr persönlich, schriftlich und telefonisch in der AK Burgenland durchgeführt.

Vorwort

Schluss mit dem Sozialbetrug



Liebe Leser:innen!

Arbeitnehmer:innen bilden das Herzstück unserer Arbeitswelt. Sie halten die Wirtschaft am Laufen und finanzieren zu einem großen Teil die soziale Sicherheit in Österreich. Lohn- und Sozialdumping ist Diebstahl an den Beschäftigten: Es unterwandert das heimische Lohnniveau und schadet uns allen durch fehlende Versicherungsbeiträge und fehlende Steuern. Als Grenzregion ist das Burgenland davon besonders betroffen.

Beschäftigte werden sehr oft nicht korrekt zur Sozialversicherung angemeldet, manche „Unternehmen“ entpuppen sich als Scheinunternehmen oder Briefkastenfirmen. Zusätzlich wurden allein im vergangenen Jahr 27 % der gesamten Überstunden, also rund 50 Millionen Mehr- und Überstunden, weder in Zeit noch in Geld abgegolten: Ein Schaden von 2,5 Milliarden Euro – und das ist nur der Gipfel des Eisberges.

Deshalb kämpft die AK als gemeinsame Speerspitze mit Gewerkschaften und Behörden gegen diesen Betrug und fordert strengere Strafen und mehr Personal für die Behörden. Denn Betrug an Beschäftigten darf kein Geschäftsmodell werden.

Mag.ª Brigitte Ohr-Kapral

Referentin Interessenpolitik

Impressum

Medieninhaberin: Kammer für Arbeiter und Angestellte für das Burgenland • 7000 Eisenstadt, Wiener Straße 7 | Telefon: 02682 740-0 | home: bgld.arbeiterkammer.at | E-mail: presse@akbgld.at || Für den Inhalt verantwortlich: Beate Horvath || Layout: Lea Kuballa || Chefredaktion: Lea Kuballa || Fotos: AK Burgenland - Roman Felder, www.stock.adobe.at, ChatGPT || Druck: Leykam Let's print, Neudörfel ||

Offenlegung

gem §25 Mediengesetz: Kammer für Arbeiter und Angestellte für das Burgenland, 7000 Eisenstadt, Wiener Straße 7, Präsident: Gerhard Michalitsch. Aufgabenstellung: Interessensvertretung der ArbeitnehmerInnen. Die Blattlinie entspricht jenen Grundsätzen, die im Arbeiterkammergesetz 1992 BGBl. Nr. 626/1991 idgF festgehalten sind.

AKTUELLES

Verleihung von BGF-Gütesiegel

Mit der Verleihung des BGF-Gütesiegels wurde es nun feierlich besiegelt: Die AK Burgenland trägt bis 2028 das „Gütesiegel Betriebliche Gesundheitsförderung“ (BGF). „Als Arbeiterkammer freut es uns natürlich ungemein, als positives Beispiel voranschreiten zu können“, betonte AK-Direktor Mag. Thomas Lehner. „Wir geben uns aber nicht mit den Mindestanforderungen zufrieden – wir möchten uns stets verbessern und setzen uns dafür ein, dass Arbeitnehmer:innen gesund durch ihr Arbeitsleben gehen können.“



AK-ÖGB-Spendenbaumaktion bringt 1.000 Euro für DaHuam4Kids

Beim gemeinsamen Spendenbaum von AK und ÖGB Burgenland zogen Mitarbeiter:innen und Ratsuchende in der Vorweihnachtszeit an einem Strang und sammelten gemeinsam 1.000 Euro. AK-Präsident Gerhard Michalitsch und ÖGB-Landesvorsitzender Manuel Sulyok übergaben den Betrag nun an Peter Fuchs und Claus Pinter vom gemeinnützigen Verein DaHuam4Kids aus Piringsdorf. „Dank dieser Spende können wir den Kindern auch weiterhin die Betreuung und Möglichkeiten bieten, die sie verdienen. Dafür sind wir den Spender:innen von Herzen dankbar“, so Obmannstellvertreter Peter Fuchs und Schriftführer-Stellvertreter Claus Pinter.



Erstmalige Betriebsratskörperschaft in der Diakonie mobile Pflege und Betreuung GmbH



In der Diakonie mobile Pflege und Betreuung GmbH wurde erstmals eine Betriebsratskörperschaft gegründet. Die neue Arbeitnehmervertretung kümmert sich künftig um die Interessen von rund 75 Mitarbeiter:innen an insgesamt vier Standorten in Oberschützen, Unterkohlstätten sowie an zwei Standorten in Oberwart. Mit der Gründung des Betriebsrats wird ein wichtiger Schritt zur Stärkung der Mitbestimmung und zur gemeinsamen Gestaltung der Arbeitsbedingungen gesetzt.



Hitzefalle Arbeit

Belastung im Sommer

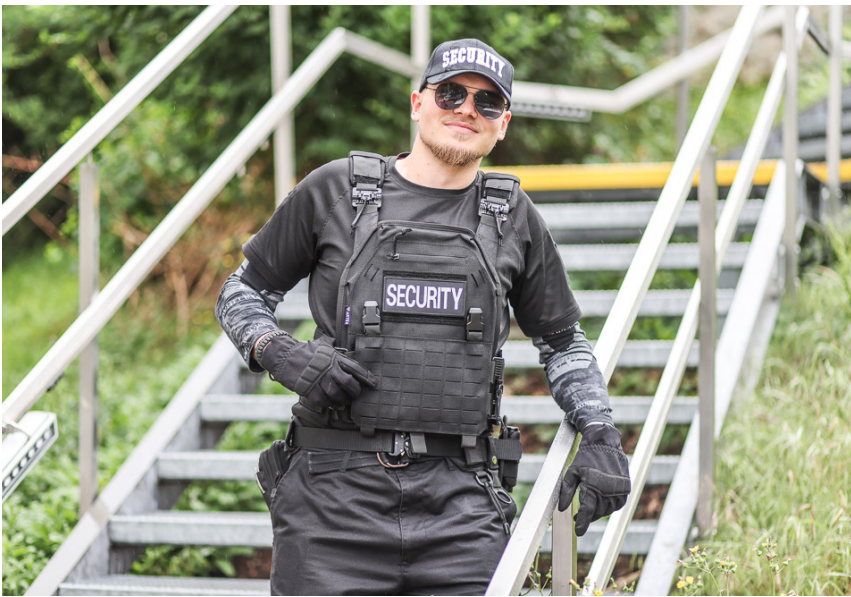
Beschäftigte im Freien kämpfen jeden Sommer aufs Neue gegen steigende Temperaturen. Wir zeigen zwei Arbeitsrealitäten, in denen Hitze zum Berufsalltag gehört.

Der Asphalt flimmert, die Luft steht – doch die Arbeit geht weiter. Während viele Menschen an heißen Tagen das klimatisierte Büro aufsuchen oder den Ventilator anwerfen, verbringen tausende Arbeitnehmer:innen in Burgenland ihren Arbeitstag im

Freien. Sie arbeiten unter direkter Sonneneinstrahlung, körperlicher Belastung und immer früher auftretenden, zunehmend extremen Temperaturen. Sicherheitskraft Sven N. und Mitarbeiter:innen der Straßenmeisterei Burgenland erzählen aus ihrem Arbeitsalltag.

Wasserschlauch und Hausverstand

Sven N. arbeitet als Sicherheitskraft bei Veranstaltungen und Festivals. Seine Schichten dauern oft zehn, zwölf Stunden und das im Freien, bei jedem Wetter. An Hitzetagen bedeutet das für ihn: Stundenlang der Sonne ausgesetzt sein, wachsam bleiben, für andere da sein. Bei solchen Diensten ist eine gute Vorbereitung das A und O. „Wenn ich weiß, dass ich draußen arbeiten muss, informiere ich mich immer



Sicherheitskraft Sven N. achtet darauf, dass bei Veranstaltungen alles rund läuft.

vorher über das Wetter“, erzählt er. Vom Arbeitgeber erhalten die Mitarbeiter:innen Sonnencreme und Wasser, auch Campingstühle und Sonnenschirme werden zur Verfügung gestellt.

Der Großteil seiner Arbeit spielt sich im Bühnenbereich ab. Besonders dort bietet sich zwischen den einzelnen Auftritten eine kurze Pause, um sich rasch abzukühlen. Gerade bei großer Hitze gibt es auch ungewöhnliche Hilfsmittel: „Wir haben dann zum Beispiel einen Wasserschlauch, mit dem sich die Mitarbeiter:innen abkühlen können, aber auch die Gäste. Gerade bei Festivals stehen viele Menschen stundenlang in der prallen Sonne, als Sicherheitspersonal tragen wir die Verantwortung für sie.“ Aber auch der Boden wird bei hohen Temperaturen damit nassgespritzt: Zum einen um auch von unten für Kühlung zu sorgen und zum anderen um einer Staubeentwicklung des trockenen Untergrundes vorzubeugen. Denn gerade bei mehrtägigen Festivals dörft der Boden durch Hitze und fehlenden Regen stark aus – eine unsichtbare Belastung, die zur Hitze noch hinzukommt.

Wie wichtig es ist, auf seinen Körper zu hören und die Belastung durch Hitze ernst zu nehmen, hat Sven am eigenen Leib erfahren. „Mir ist einmal passiert, dass ich im Stress zu wenig getrunken habe. Ich habe nicht gut genug auf mich selbst geachtet und bin umgekippt.“ Zum Glück haben seine Kolleg:innen sofort reagiert. „Das war mir eine Lehre. Selbstschutz geht immer vor Fremdschutz. Erst wenn es mir gut geht, kann ich auch auf andere achten.“

Heute ist Sven auch als Supervisor im Einsatz und legt großen Wert darauf, dass sein Team auf sich selbst schaut. Während einer Veranstaltung werden regel-

mäßig Kontrollgänge durchgeführt: „Eine Person geht dann zu allen Kontrollpunkten, schaut nach, ob es den Mitarbeiter:innen gut geht, und verteilt Wasser.“ Wer eine Pause braucht, wird abgelöst. Vor jeder Schicht gibt es einen Check-in, eine gefüllte Wasserflasche mitzuführen ist Pflicht. „Es ist wichtig, den Hausverstand zu benutzen. Am Ende des Tages wollen wir alle einfach unsere Arbeit gut machen und nach der Schicht gesund wieder nach Hause gehen.“



Ich habe nicht gut genug auf mich selbst geachtet und bin umgekippt.

Schwitzen für sichere Straßen

Wer auf den Straßen Burgenlands entlang fährt, denkt selten daran, wer sie instand hält. Die Mitarbeiter:innen der Straßenmeisterei Burgenland sind tagtäglich draußen unterwegs. Und das oft auf Asphalt, der die Hitze besonders stark speichert und abstrahlt. „Früher war's nicht so heiß. In den letzten Jahren ist es immer zeitiger heißer geworden“, erzählen die Mitarbeiter. Diese Entwicklung schlägt sich auch im direkten Arbeitsalltag nieder.



Die Mitarbeiter der Straßenmeisterei Burgenland bei Mäharbeiten.



Den Beschäftigten werden Sonnencreme, Wasser und Sonnenbrillen zur Verfügung gestellt. Die Arbeiten im Schatten zu verrichten ist beinahe nie möglich, häufigere Pausen an schattigen Stellen werden eingebaut, doch mehr als ein kurzes Verschnaufen ist meist nicht drin: „Es gibt in Wirklichkeit kaum sonnengeschützte Plätze. Das ist Teil des Jobs, das nehmen wir teilweise in Kauf. Wir wissen ja, dass wir auf der Straße sind, aber trotzdem. Hin und wieder an einem schattigen Platzerl verweilen, aber mehr ist nicht drinnen, die Arbeit muss dennoch weitergehen.“



Wie soll das ein über 60-jähriger Mitarbeiter schaffen?

Zu der körperlichen Belastung kommt ein weiteres Problem: die Arbeitskleidung. Vorgeschrieben sind Oberteile aus Polyester, in Signalfarbe und mit Reflektorstreifen, notwendig aus Sicherheitsgründen, aber im Hochsommer eine Tor-

tur. „Man schwitzt und es klebt bei Hitze wie eine zweite Haut.“ Wer auf Baumwolle ausweichen möchte, muss eine Warnweste darübertragen und hat damit de facto noch eine weitere Kleidungsschicht am Leib. Vor allem ältere Mitarbeiter:innen kämpfen bei extremer Hitze mit Kreislaufproblemen. „Im Hochsommer ist es unmenschlich so zu arbeiten. Wie soll das ein über 60-jähriger Mitarbeiter schaffen?“

Zusätzlich erschweren Probleme mit Geräten bei hohen Temperaturen die Arbeit. Ein Mitarbeiter erzählt: „Die Mäher und Maschinen funktionieren bei Hitze schlechter. Weil durch die Hitze alles staubiger und trockener wird, verstopfen die Filter ständig, die müssen wir regelmäßig ausblasen. Das verlangsamt unsere Arbeit.“ Als naheliegendste Lösung wird

die Arbeitszeit vorverlegt. Die Beschäftigten beginnen ihren Dienst daher eine Stunde früher, solange die Temperaturen noch erträglich sind.

Im öffentlichen Sektor werden Verordnungen noch am ehesten umgesetzt, doch in der Privatwirtschaft sieht das anders aus. „Da fragt kein Mensch – da geht’s ums Geld.“

Was die Straßenmeistereimitarbeiter besonders beschäftigt, ist das fehlende Verständnis von außen. Sobald sie eine kurze Pause einlegen, hagelt es Kritik. „Wenn wir uns kurz irgendwo hinstellen und es fährt der Falsche vorbei, dann heißt es wieder, wir stehen nur herum. Es fragt keiner, was wir die letzten sechs Kilometer gearbeitet haben.“ Und auch der fließende Verkehr macht ihnen zu schaffen: „Die Autos werden nicht



langsamer und fahren knapp bei uns vorbei. Das kann sehr gefährlich werden. Die Rücksichtnahme ist gleich null. Dabei sind wir diejenigen, die drauf schauen, dass die Straßen gut beinander sind.“



Am Ende des Tages wollen wir alle einfach unsere Arbeit gut machen und nach der Schicht gesund wieder nach Hause gehen.

Die neue Hitzeschutzverordnung

Seit 1. Jänner 2026 gilt in Österreich die Hitzeschutzverordnung. Sie verpflichtet Arbeitgeber:innen, bei Arbeiten im Freien konkrete Maßnahmen zum Schutz vor Hitze und UV-Strahlung zu treffen. „Von Hitzebelastung spricht man, wenn hohe Lufttemperaturen, intensive Sonneneinstrahlung und körperliche Arbeit zu einer erhöhten gesundheitlichen Gefährdung führen“, erklärt AK-Arbeitnehmer:innenschutzexpertin Tamara Leopold. Als Indikator ab wann Maßnahmen greifen müssen, gilt die Hitzewarnstufe Gelb. Das entspricht einer gefühlten Temperatur von 30 Grad, abrufbar auf der Website der GeoSphere Austria.

Kern der Verordnung ist ein betrieblicher Hitzeschutzplan, der präventiv erstellt werden muss – also bevor die Hitze kommt, nicht erst mittendrin. Arbeitnehmer:innen, Sicherheitsvertrauenspersonen und Betriebsratsmitglieder sollen dabei einbezogen werden, weil sie ihren Arbeitsalltag am besten kennen. Die Maßnahmen

reichen von früheren Arbeitszeiten, zusätzlichen Pausen im Schatten und Rotationssystemen über die Bereitstellung von Schattenplätzen und mobilen Kühlmöglichkeiten bis hin zu persönlichen Schutzmitteln: leichte, atmungsaktive Kleidung, Kopfbedeckung mit Nackenschutz, Sonnenschutzmittel mit hohem Lichtschutzfaktor und ausreichend Flüssigkeit. „Wichtig ist, dass Unternehmen frühzeitig reagieren, etwa durch vorausschauende Dienstplanung. Das sollte aber immer einvernehmlich mit den Mitarbeiter:innen bzw. den Betriebsrät:innen passieren“, fordert AK-Präsident Gerhard

Michalitsch. Auch eine freiwillige ärztliche Untersuchung zur Prävention UV-bedingter Erkrankungen ist vorgesehen, die Kosten trägt der oder die Arbeitgeber:in.

Ob die neue Verordnung auch in der Praxis ankommt, werden die nächsten Sommer zeigen. Für Sven N. und die Kollegen der Straßenmeisterei ist eines jedenfalls klar: Gesetze allein reichen nicht. Was es braucht, ist auch gesellschaftliche Anerkennung dafür, dass Arbeit im Freien unter Extrembedingungen keine Selbstverständlichkeit ist, sondern eine tägliche Leistung, die Sichtbarkeit verdient.

AK YOUNG

SUMMER
Fun

Radio 88.6

27. JUNI 2026
FREIBAD SIEGENDORF | 13 - 18 Uhr

BEACHVOLLEYBALL-TURNIER
88.6 LIVE DJ
CORNHOLE BATTLE
CRAZY PHOTOBOOTH
BIG SPLASH CONTEST



Wenn aus Lehrlingen Fachkräfte werden LAP-Beisitzer:in werden

Als LAP-Beisitzer:in gibt man mehr als bloß Fachwissen weiter. Man begleitet junge Menschen in einem der wichtigsten Momente ihrer Karriere.

Die Lehrabschlussprüfung markiert einen entscheidenden Meilenstein: den Moment, in dem Lehrlinge ihr Können vor einer Prüfungskommission unter Beweis stellen. Für viele bedeutet das leider auch Stress, Prüfungsangst und Nervosität. Neben einer guten Vorbereitung hilft auch eine kompetente und verständnisvolle Prüfungskommission, um die außergewöhnliche Situation für die Lehrlinge angenehmer zu machen. „Zu Beginn habe ich gemerkt, dass die Lehrlinge oft sehr nervös sind. Das ist ein großer Meilenstein, um die Ausbildung zur Fachkraft abzuschließen. Als LAP-Beisitzerin war

es mir wichtig, den Druck von den jungen Auszubildenden zu nehmen. Im Laufe des Fachgesprächs habe ich gemerkt, wie sie sich immer mehr entspannt haben. Mir hat das damals bei meiner eigenen LAP auch sehr geholfen“, erzählt Lea K., aktive LAP-Beisitzerin.

Was viele nicht wissen: Als LAP-Beisitzer:in erlebt man diese Verwandlung hautnah – von der angespannten Stille zu Beginn bis zum erleichterten Lächeln am Ende. Man bringt seine Fachkenntnis ein, gibt den Lehrlingen Orientierung und trägt dazu bei, dass ein großer Lebensmoment gelingt. Der

Zeitaufwand ist überschaubar, die Wirkung hingegen nachhaltig.

Aktuell werden Beisitzer:innen für folgende Lehrberufe gesucht:

- Maler:in
- Koch/Köchin
- Gastronomiefachmann/-frau
- Restaurantfachman/-frau
- Platten und Fliesenleger:in
- Hafner:in
- Ofenbau- und Verlegetechnik
- Tischlerei – Tischlereitechniker
- Zimmerei – Zimmereitechnik

Jetzt als LAP-Beisitzer:in anmelden!



<https://bgld.arbeiterkammer.at/LAP-B>

Kostenlose und anonyme Frauenservicestelle Stark durch Beratung

„Die Tür“ bietet Frauen in Eisenstadt und Mattersburg kostenlose und anonyme Unterstützung.

Die Frauenberatungsstelle „Die Tür“ gilt mit den Standorten in Mattersburg und Eisenstadt als niederschwellige Anlaufstelle für alle Frauen, die Unterstützung brauchen. Dabei werden Frauen kostenlos und anonym begleitet. Neben psychologischer, arbeitsmarktpolitischer und juristischer Beratung, bieten die Servicestellen auch eine umfassende Sozialberatung sowie verschiedene Workshops und Gruppenangebote an. Auch Eltern- und Paarberatungen gehören zum Angebot. Durch die Zusammenarbeit mit vielen weiteren Projekten und Organisationen wie dem AMS, Feminina, StoP, Mona-net uvm. können Frauen umfassend betreut und unterstützt werden. „Als AK ist es uns wichtig, dass Frauen in schwierigen Lebenslagen – egal ob im Berufsleben oder im Privatbereich – rasche und professionelle Hilfe bekommen. Daher ist es für uns selbstverständlich, dass wir die Frauenservicestelle seit Jahren finanziell unterstützen“, so AK-Direktor Stellvertreter Mag. Rainer Porics und AK-Vizepräsidentin Bianca Graf.

Bedarf steigt

Aber nicht nur Beratungen und Workshops werden angeboten: Es gibt außerdem eine befristete Übergangswohnung, in welcher gefährdete Frauen kurzzeitig wohnen können, bis sich ihr Lebensumstand wieder stabilisiert



V.l.n.r.: Geschäftsführerin „Die Tür“ Mag.^a Elke Aufner-Hergovich, Mitarbeiterinnen Ruth Hammerschmidt und Babette Kögler, AK-Direktor Stellvertreter Mag. Rainer Porics und AK-Vizepräsidentin Bianca Graf

hat. „In den letzten Jahren wird der Bedarf immer größer. Wir merken außerdem, dass die Themen zunehmend komplexer werden: Neben häuslicher Gewalt ist nun auch die Teuerung für viele eine große Belastung. Viele Frauen können die hohen Energiekosten nicht mehr tragen, stehen kurz vor dem Wohnungsverlust oder haben Schulden“, erklärt Geschäftsführerin Mag.^a Elke Aufner-Hergovich. Alleine im vergangenen Jahr haben 4.278 Frauen mit der Frauenservicestelle in Eisenstadt Kontakt aufgenommen, 3.733 waren es in Mattersburg.

Ein Platz für Frauen

Neben der klassischen Beratung bietet die Frauenservicestelle auch ein Sprachcafé an. „Hier haben Frauen die Möglichkeit, sich in einem geschützten Rahmen auszutauschen, neue Kontakte zu knüpfen und ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. Gerade für Frauen, die neu in der Region sind oder sich in herausfordernden Lebenssituationen befinden, schaf-

fen diese Angebote wichtige soziale Anknüpfungspunkte“, so Aufner-Hergovich. Sie fördern nicht nur die sprachliche Integration, sondern stärken auch das Selbstvertrauen und das Gefühl, nicht alleine zu sein. „Die Frauenservicestelle ist in den ehemaligen Räumlichkeiten der Arbeiterkammer untergebracht. „Wir möchten damit ein klares Zeichen zur Stärkung von Frauen und zu niederschweligen Hilfsangeboten vor Ort setzen“, so Porics und Graf abschließend.

Hilfsangebote

In Notfällen gibt es weitere niederschwellige Hilfsangebote - kostenlos und anonym.

- **Rat auf Draht:** 147
- **Frauen*helpline bei Gewalt:**
0800 222555
- **Helpline bei psychologischen Krisen:**
01 5048000

Finanzpolitik gegen Betrug und Lohn- und Sozialdumping

Finanzminister im Gespräch

Betrugsbekämpfung, Lohn- und Sozialdumping: Finanzminister Dr. Markus Marterbauer im exklusiven Interview mit der AK Burgenland.

Warum ist Betrugsbekämpfung für das Finanzministerium so ein wichtiges Thema?

Erstens, um die Redlichen und Steuerehrlichen zu stärken und die Steuermoral allgemein zu heben. Zweitens, weil es eine Frage der Gerechtigkeit ist. Und drittens, weil es zusätzliches Geld für das Budget bringt. Das Motto ist null Toleranz gegenüber Betrug. Wir können es uns nicht leisten, dass es Betrug bei Steuern und Betrug bei Sozialversicherungsbeiträgen gibt. Wir haben 2025 als Bundesregierung ein Betrugsbekämpfungspaket geschnürt. Damit wurden Steuerschlupflöcher geschlossen, es gibt klare Regeln, um Betrug zu verhindern und wir haben den internationalen Datenaustausch zwischen den Behörden verbessert. Weitere Maßnahmen müssen und werden noch folgen.

Wo setzt das Betrugsbekämpfungspaket im Bereich Lohn- und Sozialdumping an?

Einerseits wurde die Auftraggeberhaftung im Baubereich in Fällen der Arbeitskräfteüberlassung erweitert. Die Erfahrung in der Betrugsbekämpfung zeigten, dass im Baubereich praktisch alle Subleistungen, die von betrügerisch tätigen Bauunternehmen herrühren, als reine Arbeitskräfteüberlassung abgewickelt werden. Daher war die zuvor bestehende Haftung von maximal 25 Prozent am Gesamtauftragsvolumen viel zu niedrig bemessen. Um mehr Wirkung zu

entfalten, wird dieser Satz auf 40 Prozent angehoben. Außerdem wurden die Auskunftspflichten und die Ermittlungsmöglichkeiten bei Sozialbetrugsfällen erweitert. So kann detaillierter und zielgerichteter ermittelt werden. Bei fehlerhaften Aufzeichnungen können die hinterzogenen Sozialversicherungsbeiträge nun auch geschätzt werden.

Welche Herausforderungen sehen Sie im grenzüberschreitenden Kontext, etwa bei der Vollziehung der Strafen oder bei der Zusammenarbeit der Behörden über die Grenzen?

Betrügerische Machenschaften machen nicht an Grenzen Halt. Gerade das Beispiel Burgenland zeigt uns, wie wichtig die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist. Natürlich sind die Herausforderungen groß, aber auch in solchen Fällen hilft uns auch ein starkes Europa, in dem es gemeinsame Kontrollen und Schwerpunktaktionen gibt.

Welche konkreten Maßnahmen sind aus Ihrer Sicht notwendig, um Lohn- und Sozialdumping nachhaltig einzudämmen?

Was konkrete Maßnahmen betrifft: Da vertraue ich ganz den Expertinnen und Experten, die uns in einer Kommission Input für das Betrugsbekämpfungspaket geben. Ein Punkt, wo es unter anderem noch Bedarf nach besseren Regeln gibt, ist das Thema Scheinunternehmen. Sie haben der öffentlichen Hand 2025 einen Schaden von rund 500 Millionen Euro verursacht. Scheinunternehmen, die teilweise mit extrem komplexen Strukturen agieren, betrügen den Staat und oft auch Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer, die Sozialversicherung und die ehrlichen Unternehmen. Die Arbeits- und Sozialministerin wird dort, wo es notwendig ist, die rechtlichen Rahmenbedingungen weiter schärfen, um einen fairen Arbeitsmarkt sicherzustellen. Denn es ist auch im Interesse der Arbeitgeber, dass sie sich nicht unredlicher Konkurrenz stellen müssen.



Hochkarätige Vertreter:innen in Eisenstadt

AK-Kontrollgipfel

Als Grenzregion zu drei östlichen EU-Staaten ist das Burgenland von Lohn- und Sozialdumping besonders betroffen. Die AK lud deshalb zum 3. Kontrollgipfel nach Eisenstadt – rund 90 Expert:innen aus Behörden, Politik und Sozialpartnerschaft folgten der Einladung.

Der Schaden ist gewaltig: Allein durch unbezahlte Überstunden entstand 2025 ein Gesamtschaden von 2,5 Milliarden Euro. Laut einer AK-Studie ist Lohnbetrug für manche Unternehmen bereits Geschäftsmodell geworden, weil die Strafen zu niedrig sind. „Sie sind keine Ab-



schreckung, sondern eine Einladung“, kritisiert AK-Präsident Gerhard Michalitsch. Die AK fordert daher härtere Strafen, mehr Personal in den Kontrollbehörden, eine Generalunternehmerhaftung nach deutschem Vorbild

sowie ein schärferes Vorgehen gegen Scheinunternehmen. Ziel des Gipfels war auch die bessere Vernetzung der Behörden, denn nur durch enge Zusammenarbeit lässt sich Lohndiebstahl wirksam bekämpfen.

Lohnraub und Sozialabgabenbetrug bekämpfen

AK-Vollversammlung

Das Burgenland ist besonders stark von Lohn- und Sozialdumping betroffen. Die AK-Vollversammlung hat das Thema aufgegriffen und konkrete Forderungen beschlossen. Der Fall einer Angestellten, die dank der AK eine Nachzahlung in der Höhe von 14.300 Euro erhielt, macht deutlich, wie schwerwiegend die Auswirkungen für die Betroffenen sein können.

„Diese Betrugereien dürfen weder zum Geschäftsmodell werden, noch darf bei kontrollierenden und vollziehenden Behörden gespart werden. Die Gesetze müssen verschärft und zusätzliche Schwerpunkte



gesetzt werden“, fordert AK-Präsident Gerhard Michalitsch. Weitere Forderungen betreffen den Personalausbau bei Kontrollbehörden, die Schließung legislativer Lücken etwa

bei führungslosen GmbHs, die Schaffung von Schwerpunktbezirkshauptmannschaften in allen Bundesländern sowie eine stärkere Einbindung von Europol.

AK-Leistungsbilanz 2025

Schicksale hinter den Zahlen

20.986.420 Euro wurden Dank der AK für Burgenlands Arbeitnehmer:innen im Vorjahr erkämpft. 58.280 Beratungen wurden in den Bereichen Arbeitsrecht, Sozialrecht, Insolvenzrecht, Konsumentenschutz, Lohnsteuerberatung sowie in den Bereichen Bildung, Jugend und Interessenpolitik durchgeführt. „Hinter jeder dieser Zahlen steht ein persönliches Schicksal. Menschen, die aufgrund einer Insolvenz ihren Job verlieren, denen zu wenig Lohn oder Gehalt bezahlt wird oder deren Überstunden falsch oder gar nicht berechnet werden. Konsument:innen, die zu Schaden kommen, Mitglieder, die ohne die Hilfe der AK-Expert:innen ihren Steuerausgleich nicht machen können. Unsere AK-Expert:innen hatten 2025 alle Hände voll zu tun“, erklärt AK-Präsident Gerhard Michalitsch.

Ein 61-jähriger Bauarbeiter wird gekündigt. Dank der AK Burgenland wird die Kündigung aufgrund von Sozialwidrigkeit zurückgenommen und er kann seinen Job behalten. Eine Familie aus dem Südburgenland erhielt nach der AK-Lohnsteuerberatung fast 8.000 Euro Steuergutschrift. Nach einer versehentlich

doppelten Reisebuchung im Internet interveniert der AK-Experte. Die Anzahlung in der Höhe von 3.600 Euro wird rückerstattet. Dank der AK-Expert:innen bekommt eine junge Burgenländerin nach einer schweren Covid-Erkrankung Rehabilitationsgeld und kann sich auf ihre Genesung konzentrieren. So vielfältig gestaltet sich die Rechtsberatung der AK Burgenland 2025. Insgesamt wurden fast 21 Mio. Euro vor Gericht oder außergerichtlich durch Interventionen durchgesetzt. „Unsere Mitglieder brauchen uns. Mehr denn je, jeden Tag. Für unsere Expert:innen ist jeder Fall gleich wichtig, denn es geht um Gerechtigkeit für jedes einzelne Mitglied“, betont AK-Direktor Mag. Thomas Lehner.

Der Löwenanteil mit 47.700 Beratungen entfiel 2025 auf die Bereiche Arbeits- und Sozialrecht sowie Insolvenzrecht sowie auf die Beratung junger Arbeitnehmer:innen. Hier wurden 19,3 Mio. Euro für die Mitglieder hereingebracht. Lohn- und Sozialdumping stand dabei auf der Tagesordnung. Dieses Vergehen ist in der Arbeitswelt allgegenwärtig und hat viele Gesichter. Es reicht von kollektivvertraglicher Unterentlohnung über nicht ausbe-

zahlte Sonderzahlungen, Urlaubersatzleistungen und Zulagen bis hin zur Nichtabgeltung von Überstunden in Zeit und Geld.

„Wir sprechen hier ganz klar von Lohndiebstahl und Sozialbetrug. Es entsteht Schaden für die betroffenen Arbeitnehmer:innen durch vorenthaltenes Einkommen und fehlende Sozialversicherungsbeiträge. Dies wiederum führt zu einem Betrug an den Sozialversicherungen und Steuerhöpfen. Und der unlautere Wettbewerb schadet den ehrlichen Unternehmen und der Wirtschaft. Daher dürfen wir als AK nicht aufhören, dagegen zu kämpfen“, kritisiert AK-Präsident Michalitsch.

Rund 40 Expert:innen der AK Burgenland haben im Vorjahr 233 Beratungen pro Tag in der AK-Zentrale in Eisenstadt und in den AK-Bezirksstellen persönlich, schriftlich und telefonisch durchgeführt. Im Bereich Konsumentenschutz wurden 2025 rund 5.700 Beratungen, mehr als 400 Interventionen durchgeführt und 122.000 Euro erstritten. Im Bereich Lohnsteuerberatung berieten die Expert:innen mehr als 3.700 Mal und konnten fast 1,5 Mio. Euro für die Mitglieder vom Finanzamt zurückholen.



Viele Vorteile mit der AK-Card digital

Ob Theatersommer in Parndorf, das Klangfest in Schlaining oder viele weitere vergünstigte Eintritte – mit der AK-Card maximale Vorteile auf unterschiedlichste Aktivitäten genießen! Laden Sie noch heute Ihre AK Card über mobile-pocket herunter und erhalten Sie Prozente auf viele coole Veranstaltungen und Ausflugsziele.



Jetzt Mitmachen & Gewinnen!

Burgenländischer Wein, traumhafte Seegemeinden und die besten Namen des österreichischen Kabarets – das ist „Kabarett am See“, die erfolgreiche Veranstaltungsreihe, die im Herbst 2026 gleich an drei Wochenenden für Stimmung sorgt. Und das Beste? Wir verlosen 2x2 Tickets für jede Veranstaltung!

<https://bgld.arbeiterkammer.at/gws-kabarett>



LKW-Fahrer erhielt 1.600 Euro Nachzahlung Intervention mit Erfolg

Am Anfang sah alles gut aus. Dienstnehmer und Dienstgeber hatten einen Nettolohn in Höhe von 2.500 Euro (inkl. Diäten) vereinbart. Weiters sollten geleistete Überstunden abgegolten werden. Leider kam alles anders. „Der Dienstnehmer erhielt lediglich den kollektivvertraglichen Mindestlohn, der unter der vereinbarten Summe lag. Außerdem wurden statt 60 nur 10 Überstunden bezahlt. Für uns ein typischer Fall von Lohnraub und Sozialabgabenbetrug“, fasst AK-Expertin

Jeanine Szalay, LL.M zusammen. Da es über die Vereinbarung zwischen Dienstnehmer und Dienstgeber einen Schriftverkehr gab, intervenierte der Dienstnehmer erstmal selbst – jedoch ohne Ergebnis. Erst als er sich an die AK Burgenland wandte und diese tätig wurde, erhielt er seine offenen Ansprüche.

„Durch die Unterentlohnung und das nicht Ausbezahlen von Überstunden handelt es sich nicht nur um Lohnraub, sondern

auch um Sozialbetrug. Es entsteht nicht nur Schaden für die Arbeitnehmer:innen, denen die Leistungen letztendlich bei der Pensionshöhe fehlen, sondern durch entgangene Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge auch an den Sozialversicherungen und an den Steuertöpfen. „Das schadet nicht nur den arbeitenden Menschen, sondern auch ehrlichen Unternehmen, die alles rechtmäßig abrechnen“, kritisiert AK-Präsident Gerhard Michalitsch.



Welcher Geld-Typ bist du?

Kostenloser Finanz-Check

Finde mit dem neuen Finanz-Check heraus, wie es um deine Finanzen steht - kostenlos, anonym und ohne Wertung.

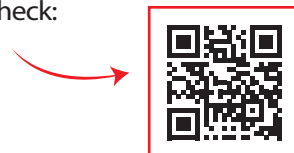
Es ist ein Problem, das viele Menschen trifft und dennoch wird nicht oft genug darüber geredet: Finanzen. Viele gehen davon aus, dass sie ihren Umgang mit Geld ohnehin kennen – schließlich weiß man ja, wofür man es ausgibt, und hat grob im Blick, was am Ende des Monats übrig bleibt. Doch stimmt das wirklich? Und vor allem: Weiß man auch, welche Gewohnheiten, Muster und Einstellungen das eigene Finanzverhalten im Hintergrund steuern?

Genau hier setzt der neue Finanz-Check der AK-Infothek „Geld und Leben“ an. Das digitale Tool ist kostenlos, anonym und liefert in nur wenigen Mi-

nuten greifbare Hilfestellungen. Nutzer:innen werden einem von drei Geld-Typen zugeordnet und erhalten im Anschluss individuelle Wegweiser, zugeschnitten auf die Themen, die die jeweilige Person wirklich interessieren und beschäftigen. „Im Mittelpunkt steht nicht die Frage, welcher Typ man ist, sondern dass man konkrete, individuelle Daumenregeln, Leitfäden und Informationen bekommt“, erklärt Stefanie Vlasits, MSc (WU) BSc (WU) MBA. „Das macht Finanzkompetenz greifbar und unmittelbar wirksam“, ergänzt Goran Marics, BSc (WU), Geschäftsführer der Three Coins GmbH. Der Finanz-Check bietet damit einen praktischen Ein-

stieg, ganz ohne Registrierung. Der Ansatz hinter dem Tool ist bewusst alltagstauglich gehalten: Kein langer Fragebogen, keine komplizierten Berechnungen, keine Verpflichtungen. Wer fünf Minuten Zeit hat, kann mit dem Finanz-Check einen ersten Schritt in Richtung mehr Klarheit im Umgang mit dem eigenen Geld machen und bekommt im Anschluss genau jene Informationen, die zur eigenen Situation passen.

Mache jetzt deinen persönlichen Finanz-Check:



<https://www.geldundleben.at/geldtypstest>

Burgenlands Arbeitnehmer:innen sind unzufrieden

Historischer Tiefpunkt

Das Ergebnis des Arbeitsklimaindex 2025 zeigt einen massiven Rückgang der Zufriedenheit.

Der Arbeitsklimaindex zeigt deutlich, dass das Arbeitsklima im Burgenland 2025 ein historisches Rekordtief verzeichnete. „Seit Beginn der Studie im Jahr 2009 haben wir noch nie so niedrige Werte erhoben. Der Gesamtwert liegt bei 95 Punkten. Das sind fünf Punkte schlechter als im Jahr 2024 und ganze 8 Punkte niedriger als im Rest von Österreich. Die Verunsicherung ist gerade bei Burgenlands Arbeitnehmer:innen besonders groß“, betont IFES-Projektleiter Stefan Friesenbichler.

„Viele Unternehmen möchten momentan Einsparungen treffen. Doch gerade in den Bereichen Sozialleistungen oder Weiterbildung haben schon kleinste Kürzungen große negative Folgen für die Mitarbeiter:innen“, kritisiert Michalitsch. Hinzu kommt ein wachsendes Problem: Arbeitnehmer:innen berichten von steigender psychischer und physischer Belastung bei der Arbeit, wodurch die Ein-

samkeit am Arbeitsplatz zunimmt. Auffällig ist zudem ein geschlechterspezifisches Gefälle – Männer zeigen sich merklich unzufriedener als ihre Kolleginnen.

Besser mit Betriebsrat

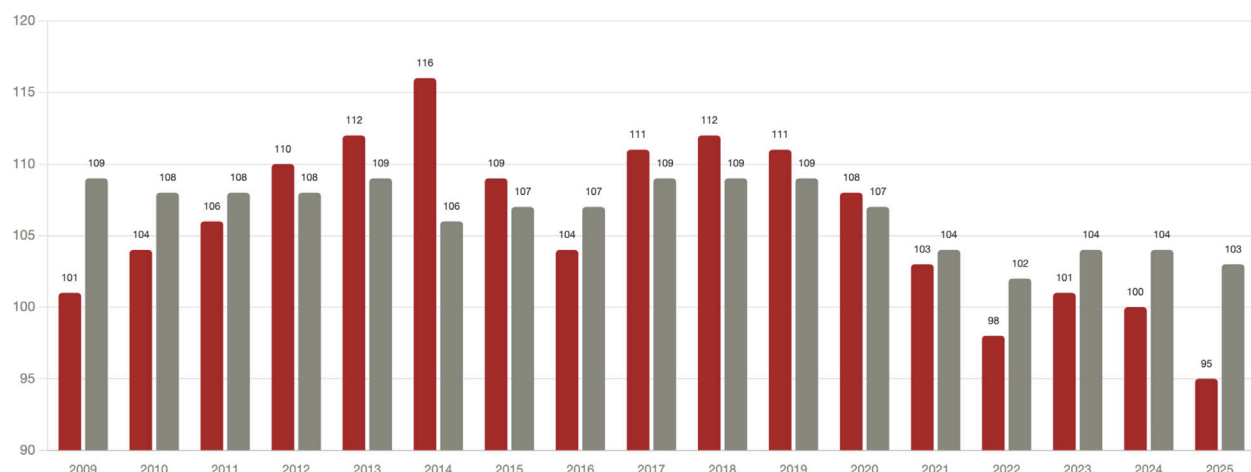
Positiv zu vermerken ist, dass in Betrieben mit Betriebsrat die Zufriedenheit durchgehend höher ist als in jenen ohne. Ein eklatanter Unterschied lässt etwa sich bei der Bewertung der Weiterbildungsangebote erkennen: Der Wert der Befragten mit Betriebsrat ist um ganze 20 Punkte höher als bei jenen ohne. „Insgesamt lässt sich festhalten, dass Arbeitnehmer:innen positiver auf den eigenen sozialen Status und ihre Rechte blicken, wenn eine Betriebsratskörperschaft vorhanden ist. Die Beschäftigten sind ausgeglichener, resilienter und mit den gebotenen Weiterbildungsmöglichkeiten zufriedener“, so der AK-Präsident, der darauf verweist, dass sich im Burgenland 279 Betriebsratskörperschaften mit insgesamt fast 600 Betriebsrät:innen um die Anliegen ihrer Kolleg:innen kümmern.

Positives Beispiel

Bei der Firma Alu Sommer in Stoob wird vieles richtig gemacht, die Ergebnisse des Arbeitsklimaindexes sehr ernst genommen. „Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden ist für unseren Erfolg wesentlich. Wir haben uns einen internationalen Ruf erarbeitet: Das liegt in hohem Maße daran, dass wir es Jahr für Jahr schaffen, qualifizierte und fähige Arbeitskräfte heranzubilden und zu halten“, erklären Birgit Brezovich und Marko Buxbaumer aus der ALU SOMMER-Geschäftsführung. Auch die positiven Auswirkungen der Zusammenarbeit mit Interessensvertretungen bestätigen sie. „Die Zusammenarbeit zwischen unseren Betriebsräten, Jugendvertrauensrat und Führungskräften ist bei ALU-SOMMER von Offenheit und gegenseitigem Respekt geprägt und spielt eine Rolle bei der stetigen Weiterentwicklung unserer Lehrlingsausbildung“, heißt es abschließend von der Alu-Sommer-Geschäftsführung.

Arbeitsklimaindex 2009–2025

■ Burgenland ■ Österreich gesamt





Was Arbeitnehmer:innen wirklich wissen müssen

Ab in den Urlaub

Fünf Wochen Erholung stehen österreichischen Arbeitnehmer:innen gesetzlich zu. Doch rund ums Thema Urlaub kursieren hartnäckige Irrtümer.

Wer kennt es nicht: Man liegt entspannt am Strand und genießt die Sonnenstrahlen auf der Haut. Doch dann klingelt das Handy. Es ist der Chef. Er ruft im Urlaub an – und trotzdem hebt man ab. Denn Smartphones machen es möglich, rund um die Uhr erreichbar zu sein.

Viele Beschäftigte fühlen sich deshalb verpflichtet, auch in der wohlverdienten Auszeit E-Mails zu beantworten oder Anrufe entgegenzunehmen. Doch die Rechtslage ist klar: Urlaub ist Urlaub. Arbeitnehmer:innen können es ablehnen, in dieser Zeit in Bereitschaft zu sein und Leistungen zu erbringen. „Auch ein Diensthandy verpflichtet nicht dazu, die wichtige Erholungs- und Ruhezeit zu unterbrechen“, erklärt AK-Rechtsexperte Mag. Helmut Steiger. „Arbeitgeber:innen sollten klare Vertretungslösungen und unternehmensinterne Erreichbarkeiten

schaffen, damit der verdienten Ruhephase nichts im Wege steht.“

Krank im Urlaub?

Wer im Urlaub erkrankt, verliert die betroffenen Tage unter bestimmten Bedingungen nicht: Der Urlaub wird unterbrochen, wenn die Erkrankung länger als drei Kalendertage dauert, nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt wurde, der Arbeitgeber spätestens nach drei Tagen informiert wird und beim Dienstantritt eine Krankenstandsbestätigung vorgelegt wird. „Das ist vielen nicht bekannt – dabei ist es enorm wichtig. Wer im Urlaub erkrankt und die Formalitäten einhält, verliert seine Urlaubstage nicht“, so Steiger. Wichtig: Der Urlaub verlängert sich dadurch nicht automatisch.

Verjährt mein Urlaub?

Kein Grund zur Panik: Urlaub verjährt frühestens zwei Jahre

nach Ende des Urlaubsjahres, in dem er entstanden ist. Arbeitnehmer:innen haben also mindestens drei Jahre Zeit, ihn zu konsumieren. Der oder die Arbeitgeber:in muss außerdem rechtzeitig über die mögliche Verjährung informieren. Trifft all das zu, kann es zu einer Verjährung des Urlaubs kommen.

Außerdem gilt: Geld statt Urlaub ist während eines aufrechten Arbeitsverhältnisses verboten. Erst bei der Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird offener Urlaub als Ersatzleistung ausbezahlt. „Urlaub dient der Erholung. Das ist keine leere Floskel, sondern der eigentliche Zweck des Gesetzes. Wer seinen Urlaub nicht nimmt oder sich dabei nicht wirklich erholt, schadet letztlich sich selbst“, betont der AK-Rechtsexperte.

Wer seine Urlaubsrechte kennt, kann sich wirklich erholen: Ganz ohne schlechtes Gewissen und unbezahlte Arbeit im Hintergrund.

5 Urlaubsfakten, die jede:r Arbeitnehmer:in wissen sollte

- Bewilligter Urlaub kann nur aus extrem wichtigen wirtschaftlichen Gründen gestrichen werden – Stornokosten trägt der/die Arbeitgeber:in
- Pünktlich vom Urlaub zurück, sonst droht eine berechtigte Entlassung. Bei unverschuldeter Verspätung sofort und nachweisbar (z.B. per Mail) bei dem/der Arbeitgeber:in melden
- Auch Teilzeit- und geringfügige Beschäftigte haben Anspruch auf fünf Wochen bezahlten Urlaub pro Arbeitsjahr
- In den ersten sechs Monaten eines neuen Arbeitsverhältnisses wächst der Urlaubsanspruch anteilig – ab Beginn des siebten Monats steht einem der gesamte Jahresurlaub von fünf Wochen zu
- Urlaub muss immer zwischen Arbeitnehmer:in und Arbeitgeber:in vereinbart werden. Das heißt, der/die Chef:in kann Beschäftigte nicht zwangsweise in den Urlaub schicken.



Zehn Jahre Businessrun Runde Sache

Sport verbindet Menschen – das beweist das 10-jährige Jubiläum des Businessruns einmal mehr. Bei guten Wetterbedingungen machten sich insgesamt 2.300 Sportbegeisterte auf die rund 5,6 Kilometer lange Strecke rund um den Neufelder See, die laufend oder walkend zurückgelegt werden konnte. Gestartet wurde wie gewohnt in Dreierteams. 30 Teams gingen auf einem Ticket der AK Burgenland ins Rennen, die AK übernahm dabei das Startgeld für die Firmenmannschaften. Das Rahmenprogramm und das gesellige Beisammensein nach dem Zieleinlauf rundeten den Jubiläumstag ab.

„Zehn Jahre Businessrun – das ist eine Erfolgsgeschichte, auf die man stolz sein kann. Es freut mich, dass wir als Arbeiterkammer unsere Mitglieder dabei unterstützen können, gemeinsam aktiv zu sein. Sport stärkt den Teamgeist und ein starkes Team bedeutet auch mehr Zusammenhalt am Arbeitsplatz“, so der AK-Präsident Gerhard Michalitsch stolz.

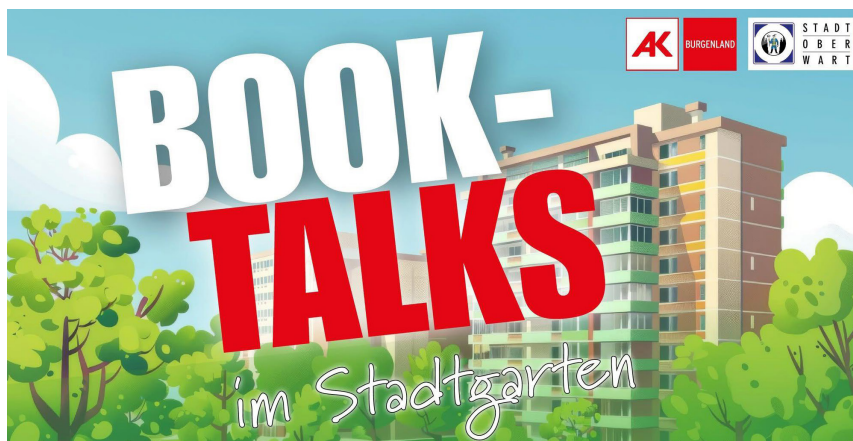


AK-BookTalks in Oberwart

Lesen im Grünen

Nähere Infos und
Anmeldung<https://bgld.arbeiterkammer.at/veranstaltungen>

Der Sommer kommt – und damit auch wieder eine neue AK-BookTalks-Saison im Oberwarter Stadtgarten! Am 22. Juli um 17 Uhr gibt es für Kinder im Volksschulalter eine lebendige Lesung mit Musik, in der die Litzelsdorfer Ärztin, Autorin und Musikerin Sonja Maria Tegischer von „Oma Strawaridis“ erzählt. Mit Mut, Herz und Fantasie rettet die „unglaublichste Oma der Welt“ Mensch und Tier in Not und erinnert uns daran, dass alles mit allem verbunden und jeder von uns Teil eines großen Ganzen ist. Und ein besonderes literarisches Schmankekl für Erwachsene gibt es am 26. August um 18 Uhr.



Die aufstrebende oberösterreichische Autorin Lisa-Viktoria Niederberger präsentiert ihr Romandebüt „Lahea“, einen utopischen Inselroman über Macht, Gemeinschaft und das Miteinander von Morgen, in dem öko-

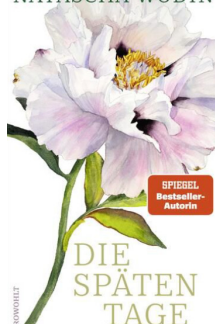
logische Fragen, feministische Perspektiven und solidarische Lebensentwürfe auf poetische und visionäre Weise verhandelt werden. Wir freuen uns auf tolle Buch-Gespräche im Grünen und viele Besucher:innen!



AK-Bücherei Pötttsching, Monika Hauptmann

Buchtipps

NATASCHA WODIN

**DIE SPÄTEN TAGE**

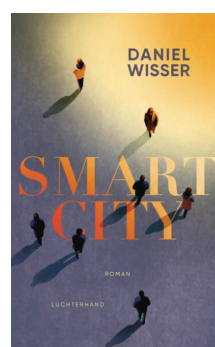
NATASCHA WODIN

Was bedeutet es, wenn man sich in hohem Alter noch einmal verliebt? Wenn nicht mehr Zeit füreinander bleibt und man sich eigentlich schon im Alleinsein eingerichtet hat? In Natascha Wodins neuem Buch wagt die Erzählerin den Versuch, die Liebe über die Einsamkeit siegen zu lassen.

FRANZOBEL
HUNDERT
WÖRTER FÜR
SCHNEE
ROMAN**HUNDERT WÖRTER
FÜR SCHNEE**

FRANZOBEL

Franzobel erzählt vom neunjährigen Minik, der von Abenteurer Robert Peary aus Grönland nach New York verschleppt wird. Was als Schaustellung beginnt, wird zum Schicksal: Minik bleibt, während seine Begleiter an Tuberkulose sterben. Ein Roman über Kolonialismus und Überleben.

**SMART CITY**

DANIEL WISSER

NEUDA gilt als sicherste und nachhaltigste Stadt der Welt. Als die Journalistin Morag Oliphant dort einen Neuanfang sucht, stößt sie schnell auf Ungereimtheiten. Was als Reportage beginnt, führt sie mitten in ein politisches Geflecht, das auch mit dem Tod ihrer Familie zusammenhängen könnte.

**TOKIO EXPRESS**

MATSUMOTO SEICHŌ

An einem Wintermorgen werden in der Bucht von Hakata zwei Leichen gefunden: ein junges Paar, scheinbar ein Doppelselbstmord. Doch Kommissar Torigai und der junge Polizist Mihara stoßen auf Ungereimtheiten, die den Fall in einem anderen Licht erscheinen lassen. Ihre Ermittlungen führen quer durch Japan und zu einem ungemein intelligenten Täter.

1.597

mal haben die AK-Expert:innen vor Gericht vertreten

233

Beratungen pro Tag haben 40 AK-Expert:innen 2025 persönlich, schriftlich und telefonisch durchgeführt

476

Interventionen wurden im Konsumentenschutz durchgeführt

€ 1.100

gab es durchschnittlich für Mitglieder, die ihren Steuerausgleich mit der AK gemacht haben, vom Finanzamt zurück

€ 141.500

wurde an Insolvenz-Soforthilfe ausbezahlt

€ 122.624

für die burgenländischen Konsument:innen erkämpft

Rechtsschutz

Konsumentenschutz

Lohnsteuerberatung

Bilanz 2025

€ 21 Mio

für Arbeitnehmer:innen erstritten

58.280

Beratungen durchgeführt



Eisenstadt:
02682 740

Neusiedl/See:
02167 8120

Oberpullendorf:
02612 42255

Oberwart:
03352 32588

Güssing:
03322 42755

Jennersdorf:
03329 46255

akbgld@akbgld.at

Follow us!  



EU Ecolabel : AT/053/005

Bitte sammeln Sie Altpapier für das Recycling